

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

## Ersteinst an jedem Werktag

Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanngsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Gauswaide, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)  
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 188

Sonnabend, den 7. November 1925

77. Jahrgang

## Das Wichtigste

Die „Times“ schreiben aus Tanger: Nach Zurücklegung der spanischen Front um 75 Kilometer erklären die Spanier den Marokkokrieg für beendet. Die Garnisonen in Marokko werden in der bisherigen Stärke belassen, was die ständige Domilzierung eines spanischen Heeres von drei Armeekorps in Spanien bedeutet.

In der Nacht zum 3. November haben die Aufständischen die bei Damaskus gelegene Eisenbahnbrücke nach Haifa in die Luft gesprengt, sodass Damaskus von dem wichtigen Hafen Haifa abgeschnitten ist.

Eine Sechsmillionen-Anleihe ist von der Stadt Chemnitz aufgenommen worden, um für die Straßenbahn zur Durchführung ihrer Erweiterungspläne verwandt zu werden. Die Anleihe soll bis zu 8 % und mit 3 % jährlich getilgt werden.

Der nordböhmisches Textilarbeiterstreik ist nach vierwöchentlicher Dauer beigelegt worden.

Zum französischen Oberkommissar in Syrien soll nach einer Meldung aus Paris der französische Senator de Souvenel ernannt werden.

Bei den bevorstehenden Kommunal-Landtags- und Kreistagswahlen haben die deutschnationale Volkspartei, die deutsche Volkspartei, der Landbund und die völkische Partei eine Heffen-Raffauer Arbeitsgemeinschaft gebildet.

Der belgische Justizminister hat die Einstellung aller Verfahren wegen Kriegsverbrechen gegen frühere Mitglieder der deutschen Armee angeordnet.

Die holländische Regierung hat mit Rücksicht auf die letzte chinesische Uebererschwemmungsperiode auf den noch rückständigen Teil der Boyerentschädigung Chinas verzichtet. Die Direktoren der österreichischen Universitäten haben im österreichischen Nationalrat eine Denkschrift über die Notlage der österreichischen Hochschule überreicht.

## Berthche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Lutherabend am 15. November in der Kirche.) Ueber einen Lutherabend in Bangen mit Hofschaupieler Julius Will schrieb das „Bauzner Tageblatt“ u. a.: „... Das aus 6 Bildern bestehende Schauspiel führte die anständig lauschende zahlreiche Zuhörerschaft im Geiste vor die Schloßkirche zu Wittenberg, wo am 31. Oktober 1517 um die Mittagsstunde Luther seine neuen Glaubensgrundsätze anschlug, dann auf den Reichstag zu Worms, wo der unerschrockene Reformator so mannhaft für seine Ueberzeugung auftrat und schließlich vor eine Waldlichtung in der Nähe der Wartburg, wo am 4. Mai 1521 Luthers Gefangennahme in guter Absicht auf Veranlassung seines Kurfürstlichen Freundes erfolgte. Im 4. Bilde erleben wir mit Luther den Weihnachtsabend 1521 auf der Wartburg, um ihn dann in die Schloßkirche zu Wittenberg zu geleiten, wo er an einem Februartag des Jahres 1522 den fanatischen Bildersfürmer entgegentritt. Im letzten Bilde wurde uns Luthers Hochzeitstag (1525) in Wittenberg in dichterisch verklärten Szenen geschildert, womit das prächtige Werk wirkungsvoll ausklingt.“

**Pulsnitz.** (Volkssbildungsveranstaltung.) In dem Kammermusikabend am nächsten Montag (Schule, 8 Uhr) werden Klavier, Violine und Flöte (Herr Reutisch, Baugen) zusammen spielen. Der Abend soll zeigen, welche eine Lebenskraft noch heute in der Kammermusik G. F. Handels steckt. Handel lebte vor 200 Jahren. Schon als kleines Kind spielte er heimlich in einer Bodenkammer auf einen Klavierchord. Obgleich sein Vater für ihn die juristische Laufbahn bestimmte, ging er zur Musik über. Er gilt als der größte Opernkomponist vor Gluck und Mozart und als der größte Meister seiner Zeit neben Bach. — Jedermann ist nächsten Montag willkommen. Eintritt 40 Pfennig.

**Pulsnitz.** (Tegernseer Bauernbühne. Wie bereits mitgeteilt, gibt die Tegernseer Bauernbühne — zur Zeit Kamenz, Stadttheater — hier im Hotel Schützenhaus ein einmaliges Gesamtspiel. Wer sich mal ordentlich auslachen

will und am echten bairischen Humor seine Freude hat, verläume nicht, die urkomische Posse „Der Amerikasepp“ mit Gesang in drei Akten von Konrad Dreher zu sehen, sowie die oberbayerischen Schupplattler-Tänze und Watschen-Tänze, getanzt von 4 Paaren, als auch die Zither-Vorträge von Billy Schweizer. Karten sind rechtzeitig zu lösen und zu haben bei Arthur Greubig.

**Pulsnitz.** (Eisenbahn.) Die nicht im Aushang-Fahrplan erscheinenden Züge 892a (1.54 Uhr vorm. nach Arnsdorf) und 893a (4 Uhr vorm. nach Kamenz) verkehren Montag d. 9. 11., fallen aber Dienstag d. 10. 11. aus.

(Keine Zurückziehung des Reichsschulgesezentswurfes.) Von zuverlässiger Stelle, die beste und engste Fühlung mit dem Reichsministerium des Innern und dem Reichskabinett hat, ist der „Schulpolitischen Nachrichtenstelle“ des Landesverbandes christlicher Elternvereine Sachsens mitgeteilt worden: „Die Nachricht, der Gesezentwurf sei zurückgezogen, ist unwahr, ebenso die Nachricht, Herr Staatssekretär Schulz sei wieder ins Amt zurückgetreten.“

(Welche Monate weisen in diesem Jahre die meisten Feiertage auf? Viele werden der Meinung sein, daß der Monat Dezember die meisten Festtage bringen werde. Das trifft in diesem Jahre nicht zu, obwohl das Weihnachtsfest heuer nicht nur denen, die den dritten Feiertag sonst immer feiern durften und mußten, sondern der Allgemeinheit drei aufeinanderfolgende Ruhetage beschereen wird, und zwar Freitag, Sonnabend und Sonntag. Trotzdem weist der Monat Dezember nur 6 Feiertage auf, weil in denselben — und zwar vor dem Feste, nur noch 3 Sonntage fallen. Die feiertagsreichsten Monate waren oder sind dieses Jahr die Monate Mai und November. Jeder von ihnen brachte oder bringt uns noch außer den Sonntagen einen Revolutions- oder kirchlichen Feiertag, und zwar der erstere den ersten Mai und den Himmelfahrtstag, der letztere den 9. November und den allgemeinen Bußtag. Dazu kamen im Mai noch 4 gewöhnliche Sonntage und das Pfingstfest. Der November beschereet uns dagegen außer den beiden Feiertagen noch fünf Sonntage, von denen der erste allerdings bereits hinter uns liegt.

(Gute Botschaft für die Beamtenwitwen.) Wie wir hören, wird der Landtag bald nach seinem Zusammentritt die angekündigte Novelle zum Personalabgabegesetz vorgelegt werden. Der Entwurf sieht u. a. vor, daß in bestimmten Fällen auch den nachgeheirateten Witwen Witwenbezüge gewährt werden können.

(Die kirchliche Sonderverfassung der Oberlausitz) wird im nächsten Jahre mit der Einführung der Landeskirchenverfassung aufhören. Mit der Angliederung an die Erblände dürfte dann auch die Errichtung von Ephoralbezirken in der Lausitz vor sich gehen. Die Einführung der Kirchenverfassung wird auch einen weiteren Schritt zur Trennung von Staat und Kirche darstellen.

**Kamenz.** (Ein Personen-Kraftpostverkehr von Kamenz über Wittichenau nach Hoyerswerda) ist in Aussicht genommen. Den davon berührten sächsischen Gemeinden ist dieser Plan von der Amtshauptmannschaft Kamenz bereits bekanntgegeben worden. Die Gemeinden begrüßen diese Nachricht mit Freuden. Leider sind sie nicht in der Lage, die im schlechten Zustande befindliche Straße auf eigene Kosten instand zu setzen. Sie haben daher die Behörde gebeten, den Ausbau selbst zu übernehmen. Zur Feststellung des Verkehrs auf genannter Straße findet zur Zeit sächsischerseits eine Zählung von Autos und Wagen durch Sipo aus Kamenz statt.

**Dresden.** 6. November. (Aus den Landtagsausschüssen.) Der Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtages nahm gestern seine Arbeiten wieder auf und behandelte zunächst eine größere Anzahl Eingaben, die sich auf die Verwendung der für den Wohnungsbau bestimmten Mittel aus den Erträgen der Aufwertungssteuer bezogen. Die Petitionen wurden der Regierung zur Erwägung überwiesen. Auf Antrag der Frau Abg. Büttmann (Dn.) für die Vermietung möblierter Räume und leerer Teile einer Wohnung die Zwangswirtschaft aufzuheben und dafür die Bestimmungen des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzes außer Wirkung zu setzen, desgleichen die Neuebelegung von Räumen mit

Zivileinquartierung durch Landesverordnung auszuschließen, fand im Ausschuß keine Mehrheit und wurde abgelehnt. Der Antrag der Berichterstatterin Frau Abg. Dr. Hertwig-Wünger (D. Vp.) fand ebenfalls keine Mehrheit; er wird als Minberheitsantrag aufrecht erhalten und lautet: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu eruchen: 1. die Verordnung vom 12. Juni 1925 dahin abzuändern, daß § 3, der jederzeitigen Widerruf vorsieht, fortfällt; 2. denjenigen Gemeinden, in denen das Angebot die Nachfrage übersteigt zu gestatten, daß bei möblierten, leeren und gewerblichen Untermieträumen und bei großen Wohnungen die Zwangswirtschaft aufgehoben oder gelockert werden darf; 3. von der Belegung von Wohnungen mit neuer Zivileinquartierung abzusehen und 4. den Antrag 1069 abzulehnen. Danach behandelte der Ausschuß einen im Februar gestellten sozialdemokratischen Antrag, der darauf abzielt, den Gemeinden Staatsmittel für den Kleinwohnungsbau bereitzustellen und von Staats wegen vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, durch die die Preistreiber mit Baustoffen seitens der Produzenten und Händler wirksam bekämpft werden kann. Dieser Antrag wurde angenommen. Die Regierung wies dabei darauf hin, daß im Jahre 1924 rund 41 Millionen Mark an Mietzinssteuer vereinnahmt worden sind und das im laufenden Jahre dieser Ertrag sich um etwa 1/3 erhöhen würde. Wegen des Eingriffs in die Baustofffrage ist mit Reichsmaßnahmen zu rechnen. Die sächsische Regierung hat auf diesem Gebiete alle möglichen Schritte unternommen. Die Behandlung weiterer Anträge von deutschvolksparteilicher und sozialdemokratischer Seite wurde zurückgestellt bis ein Gesezentwurf über die Aenderung der Mietzinssteuer dem Landtage zugegangen sein wird, was in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

**Dresden.** 5. November. (Verurteilung eines Landesverrätters.) Der zuletzt in Döbeln wohnhafte, jetzt eine längere Freiheitsstrafe verbüßende Geschäftsmann Walter Max Neubauer wurde vom Oberlandesgericht Dresden wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat sich im März 1925 zu Bonn und an einem anderen Orte des besetzten Gebietes französischen Offizieren gegenüber verpflichtet diesen gegen Bezahlungen zu verschaffen über Bewaffnungen und Uebungen der Reichswehr usw.

**Dresden.** 6. November. (Zinnungspreise.) Nach Zeitungsmitteilungen hat die Leipziger Bäckereimung beschlossen: „Weißbrot wird nach wie vor mit drei Pfennigen pro Semmel verkauft. Gegen diejenigen Bäckereien oder Verkaufsstellen, die das Stück für 2 1/2 Pfennige abgeben, wird von Zinnungswegen eingeschritten werden.“ Hierzu muß darauf hingewiesen werden, daß es Zwangsimmungen in § 100 der Gewerbeordnung ausdrücklich verboten ist, ihren Mitgliedern die Einhaltung bestimmter Preise vorzuschreiben und das dem entgegenstehende Beschlüsse wie der Leipziger Bäckereimung nichtig sind. Insbesondere kann die Zinnung Handwerkern, die unter den Zinnungspreisen verkaufen, keinerlei Strafen auferlegen. Sollte sie dies gleichwohl versuchen, würde die Aufsichtsbehörde (Stadtrat) anzurufen sein.

**Meißen.** 6. November. (Mangel an Geistlichen.) Der Geistlichenmangel macht sich in hiesiger Eparchie bereits fühlbar. Von den für Herzogswalde bei Wilsdruff vorgeschlagenen Bewerbern sind zwei vor der Gastpredigt, weil anderwärts gewählt, wieder zurückgetreten und von den zur Ergänzung dann vorgeschlagenen zwei weiteren wieder einer aus demselben Grunde, ebenso einer der für Weinböhla vorgeschlagenen.

**Chemnitz.** (Im Zuge vom Tode ereilt.) In vergangener Nacht wurde in dem von Dresden hier 1223 Uhr eintreffenden Personenzug bei Durchsicht der Wagen in einem Frauenabteil eine Reisende tot aufgefunden. Die Leiche wurde nach der Bahnhofswache gebracht. In der Toten, die von einem Schlaganfall ereilt worden war, wurde eine Frau Emma Holunder aus Freiberg, 65 Jahre alt ermittelt.

**Wernsdorf.** 6. November. (Das Ende des nordböhmisches Textilarbeiterstreiks.) Die Wiederaufnahme der Arbeit in den durch den großen Streik solange stillgelegten Textilbetrieben des nordböhmisches Nie-